

VON NEUEN BÜCHERN

Mennonitisches Lexikon, 41. Lieferung.

Reublin bis Rohrbach. — Karlsruhe 1957

Gleichzeitig mit diesem Heft der Geschichtsblätter erscheint wieder eine Lieferung des Lexikons; nur noch etwa 4 Lieferungen, und das Werk ist beendet! Das Gesamtwerk liegt also bald vor, zumal die Vorarbeiten weit gediehen sind.

In der vorliegenden Lieferung, die wieder einmal erfreulich präzise von Ernst Crous in Mitarbeit von Rose Crous herausgegeben wurde, sind neben einer Vielzahl kleinerer Artikel die großen Beiträge Réveil (Erweckungsbewegung), Rheinland, Riedemann, Riehl, Hans de Ries, Rink, Cornelius Ris zu nennen. Die neuesten Forschungsergebnisse sind berücksichtigt, was der Leser mit Genugtuung auch bei kleineren Artikeln wie Reutlingen, Risser feststellt.

Dem uneingeschränkten Lob für die Arbeit dieser Lieferung möchten wir auch jetzt wieder hinzufügen: Möge sie viele eifrige Leser finden! Die Möglichkeit, die bisher schon fertigen beiden Bände (Lieferung 1—30), in Kunstleder gebunden, zum ermäßigten Preis von je DM 25.— zu beziehen, besteht auch jetzt noch. Bestellungen erbitten wir an den Schriftleiter Dr. Horst Quiring, Korntal, bei Stuttgart.

H. Q



The Mennonite Encyclopedia, Band II, D—H. Scottdale 1956, 886 Seiten und 22 Seiten Illustrationen, Ganzleinen DM 46.20 (Dollar 11.—); vollständig in 4 Bänden zusammen nur DM 138.60, Bestellungen durch den Schriftleiter Dr. Horst Quiring, Korntal bei Stuttgart.

Aus Amerika sind wir ja immer wieder Wunderdinge gewöhnt, und es erstaunt uns deshalb nicht einmal allzu sehr, daß der zweite Band der M. E. tatsächlich schon vorliegt. Es ist eine große Leistung der Herausgeber und ihrer Mitarbeiter, diesen umfangreichen Band innerhalb Jahresfrist herzustellen; wir haben dergleichen in der Geschichte unserer Veröffentlichungen noch nicht zu verzeichnen.

Neben einer Anzahl kleinerer vom „Mennonitisches Lexikon“ her vertrauter Artikel begegnen uns eine imponierende Reihe von großen, grundsätzlichen Beiträgen, die teils eine vielfache Erweiterung der schon bestehenden Lexikonartikel darstellen, teils gänzlich neu sind. Davon heben wir heraus:

E d u c a t i o n (Erziehung). Die Bedeutung, die besonders in Nordamerika die richtige Heranbildung der jungen Generation durch die Trennung von Kirche und Staat gewann, ließ das Schulwesen zu großer Blüte gelangen.

D r e ß (Kleidung). Die an sich äußerlichen Dinge der Kleidung und der Haartracht haben bekanntlich bei den Sondergruppen eine große Rolle gespielt, und wir sind uns heute darüber im klaren, daß sie oft genug die religiösen Faktoren überspielten. Da ist es interessant, einmal im Zusammenhang eine Darstellung dieser verschiedenen Einflüsse nachzulesen.

Devotional Literature. Hier wäre eine wörtliche Übersetzung mit „Erbauungs-Literatur“ zu wenig, da dann nur die pietistisch ausgerichtete Literatur gemeint wäre. Devotional umfaßt den ganzen Bereich des christlichen Hausbuchs, von der Bibel angefangen: Hier konnte die bedeutende Arbeit von R. Friedmann „Menn. Piety“ verwertet werden.

E v a n g e l i s m ist ein schwer zu übersetzendes Wort. Es umfaßt gleichzeitig die Evangelisation (Mission) daheim und draußen.

Das stärkere Einbeziehen der Soziologie, die sich im praktischen Amerika besonderer Beliebtheit erfreut, hat so gewichtige Artikel wie „Family“ und „Farming“ hervorgebracht, und über die Beschäftigung mit der Herkunftsforschung gibt der Artikel „Genealogy“ erschöpfende Auskunft. Es ist erstaunlich und erfreulich, was auf dem Gebiet dieser jungen Wissenschaft geleistet worden ist.

Eine sehr fleißige Arbeit steckt nun aber auch in den stark erweiterten Artikeln, und hier sind vor allem zu nennen:

Europe, Germany, Ludwig Haeger, Historiography und Hymnology.

Der Bildteil zeigt eine noch sorgfältigere Auswahl und man kann ruhig annehmen, daß auch der III. Band im nächsten Jahr keine Enttäuschung sein wird.

L. Q.



Huldreich Zwinglis sämtliche Werke, Neue Folge, Band XIV, Bogen 1—20, Verlag Berichthaus Zürich, Lieferung zu 5 Bogen 14.50 sfr/DM.

Die neue Gesamtausgabe, die bisher in Leipzig (bei Heinsohn) herauskam, wird mit Band XIV fortgesetzt. Der Leipziger Verlag will noch abschließend Band VI, XII und XIII bringen. Die neuen Herausgeber der von Emil Egli begonnenen Ausgabe sind Oskar Jarner, Fritz Blanke und Leonhard von Muralt.

Die bisher vorliegenden 20 Bogen von Band XIV bringen den Jesaja-Kommentar Zwinglis in lateinischer Sprache. Er bedient sich dabei weithin des gesunden Grundsatzes, daß die Schrift durch Parallelstellen am besten ausgelegt wird und zieht unbedenklich daneben auch Zitate aus der klassischen Literatur des Altertums heran, wie es bei Gelehrten üblich war, die durch die Schule der Renaissance gegangen waren.

Da die gelehrten Täuferführer Zwinglis Schriften kannten und eifrig lasen, wird der an der Reformationsgeschichte interessierte Forscher gerne zu diesem Werke greifen.

H. Q.



Landgraf Philipp und die Toleranz, von Franklin H. Littell, 54 Seiten, Kart. 1957 DM . . . Christian Verlag Bad Nauheim.

Der bekannte Täuferforscher Dr. Littell, der z. B. die amerikanische Franz Lieber-Stiftung in Bad Godesberg verwaltet und Vorsitzender des Dokumentischen Ausschusses im Deutschen Evang. Kirchentag ist, legt hier eine Arbeit vor, die er anlässlich seiner Ehrenpromotion zum Dr. theol. an der Theologischen Fakultät Marburg vorgetragen hat.

Die bedeutende Gestalt des Landgrafen von Hessen, der den Täufern duldsam entgegentrat, erfährt eine sachkundige Beleuchtung durch die Hereinnahme neuester Quellen zur Toleranzfrage. Auch Äußerungen amerikanischer Theologen werden gebracht. Es ist fraglos, daß das heute wieder neu aufgebrochene Gespräch über wirkliche Toleranz unter den Konfessionen von der Einstellung des Landgrafen lernen kann. „Er besaß eine Vorstellung von der Urgemeinde, aus der er die Fähigkeit ableitete, die auch heute noch allzu selten ist: nämlich die Geduld für ein konstruktives und ausgewogenes Religionsgespräch mit Menschen verschiedenster Ansichten aufzubringen, und diese weder zu verfolgen noch zu verleumden.“

Den immer interessanten Beweisführungen des Verfassers folgt man gerne. Sie sind durch ausführliche Literaturhinweise am Schluß unterbaut.

H. Q.